

Unterrichtsbeispiele für das Fach Mathematik in der Grundschule – Klasse 1

unter besonderer Berücksichtigung der
Leitperspektive
„Prävention und Gesundheitsförderung“

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion	Dr. Magdalena Steiner, LS Stuttgart Jasmina Weber, LS Stuttgart
Autorin	Jutta Schneider, LS Stuttgart
Stand	Januar 2018

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 6642-0
Telefax: 0711 6642-1099
E-Mail: poststelle@ls.kv.bwl.de
www.ls-bw.de

Druck und Vertrieb: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 6642-1204
www.ls-webshop.de

Urheberrecht Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG).....	1
2	Konzeption der Unterrichtsbeispiele	2
2.1	Hinweise zur Konzeption.....	2
2.2	Hinweise zur Rolle der Leitperspektive.....	2
2.3	Didaktische Hinweise	3
2.4	Methodische Hinweise.....	3
3	Unterrichtsverlauf	4
3.1	Sachrechnen lernen.....	4
3.2	Bildvorlage 1	15
3.3	Bildvorlage 2	16
3.4	Bildvorlage 3	17
3.5	Bildvorlage 4	18
4	Anhang	19

1 Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG)

Die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ zielt auf die Förderung von Lebenskompetenzen und die Stärkung persönlicher Schutzfaktoren. Kinder sollen darin unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen und sich im täglichen Handeln als selbstwirksam erleben zu können, d. h. als Urheber von positiven Handlungen und deren Ergebnis.

Im Mittelpunkt pädagogisch-präventiven Handelns steht die Frage, was Schülerinnen und Schüler lernen müssen, um Lebenskompetenzen entwickeln zu können und in welchen schulischen Feldern dies möglich ist. Im Rahmen der Leitperspektive werden deshalb die Lebenskompetenzbeschreibungen der Weltgesundheitsorganisation sowie personale und soziale Schutzfaktoren in fünf zentrale Lern- und Handlungsfelder zusammengefasst:

- Selbstregulation: Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren
- ressourcenorientiert denken und Probleme lösen
- wertschätzend kommunizieren und handeln
- lösungsorientiert Konflikte und Stress bewältigen
- Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten

Diese fünf zentralen Lern- und Handlungsfelder korrespondieren mit den prozessbezogenen Kompetenzen der Fächer des Bildungsplans 2016.

In der vorliegenden Unterrichtseinheit werden diese zentralen Lern- und Handlungsfelder mit den prozessbezogenen Kompetenzen des Mathematikunterrichts sowie des Deutschunterrichts verbunden.

Ein wesentliches Element für das Gelingen der hier vorgestellten Unterrichtseinheit ist die Selbstwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler. Aus einer positiven Selbstwahrnehmung können sich Selbstvertrauen, Selbstkonzept und Identität entwickeln.

Die Fähigkeit wahrzunehmen, was im eigenen Inneren gerade abläuft, ist eine Voraussetzung dafür, sich auch in andere und deren Perspektive einzufühlen, in Beziehung zu ihnen zu treten und konstruktiv mit ihnen zu kommunizieren. Ab dem Alter von ungefähr sieben Jahren lernen Kinder zunehmend, innere Eigenschaften und Zustände anderer wahrzunehmen und Situationen aus einer anderen Perspektive zu betrachten und zu verstehen.

2 Konzeption der Unterrichtsbeispiele

2.1 Hinweise zur Konzeption

Sachsituationen bieten die Möglichkeit, die Erfahrungswelt der Kinder genauer zu betrachten und ihnen lebenspraktische Orientierung zu geben, denn Mathematik ist im Alltag überall.

Sachrechnen stellt komplexe Anforderungen an die Kinder. Sie müssen den Sachzusammenhang verstehen, den zugehörigen Zahlenraum, die notwendigen Rechenoperationen, die passenden Größenbereiche, die Sachstruktur in eine mathematische Struktur umwandeln und Problemlösetechniken anwenden. Diese vielfältigen Fähigkeiten kann ein Kind nicht von heute auf morgen entwickeln, es benötigt Lernangebote, in denen die verschiedenen Elemente geübt werden können. Deshalb werden immer Alltagskonzepte der Kinder aufgegriffen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich beim Sachrechnen mit einer Sachsituation auseinander, sie können diese emotional nachempfinden, sie verstehen dadurch die Sache und können sie ergründen. Die Kinder gehen die „Sache/Situation“ individuell an, sie können diese handelnd erfassen und dabei ihre Vorkenntnisse und ihr Vorwissen einbringen. Für die Lehrkraft bedeutet das, einen sinnstiftenden Lernanlass zu bieten, das Lernen auf eigenen Wegen zu ermöglichen, eigene Notationsformen zuzulassen und die Eigenprodukte der Kinder gemeinsam zu reflektieren. Abschließend kann den Kindern eine fortschreitende Schematisierung bei der Bearbeitung von Sachsituationen aufgezeigt werden.

Für den Mathematikunterricht in der Grundschule lässt sich dabei folgendes Bild herauslesen: Schülerinnen und Schüler beobachten, fragen, untersuchen, erkunden, experimentieren, konstruieren, spielen nach. Für diese Tätigkeiten benötigen die Kinder genügend Zeit, um sich in die Arbeit vertiefen zu können, damit zusammenhängendes und nachhaltiges Lernen stattfinden kann. Um das individuelle Lernen zu ermöglichen, wird den Kindern ein differenziertes Arbeiten angeboten. Gruppenarbeiten und Partnerarbeiten fördern dabei die Ausübung prozessbezogener Kompetenzen des Mathematikunterrichts.

Der hier vorliegende Vorschlag beschreibt einen möglichen Verlauf des „Sachrechnen Lernen“ für die erste Klasse.

Nicht nur die prozessbezogenen Kompetenzen des Mathematikunterrichts stehen hier im Vordergrund, sondern auch die didaktisch gestuften prozessbezogenen Kompetenzen des Zuhörens und Sprechens des Deutschunterrichts, die das wertschätzende Kommunizieren unterfüttern.

2.2 Hinweise zur Rolle der Leitperspektive

In der geschilderten Unterrichtssequenz ist ein konkreter Bezug der Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ zu den prozessbezogenen Kompetenzen des Mathematikunterrichts wie Kommunizieren – Argumentieren – Probleme lösen – Modellieren – Darstellen zu erkennen. Teilaspekte der prozessbezogenen Kompetenzen spiegeln sich in den zentralen Lern- und Handlungsfeldern dieser Leitperspektive wider. Die Kinder bauen Kontakte zueinander auf, sie halten diese, sie kommunizieren wertschätzend und handeln miteinander, sie lösen untereinander Konflikte und bewältigen Stress, sie denken ressourcenorientiert und lösen Probleme auf der Sachebene.

Wenn die Schülerinnen und Schüler diese Prozesse immer wieder durchlaufen, erreichen sie mit der Zeit eine Kompetenzerweiterung nicht nur in ihren mathematischen Fertigkeiten und Fähigkeiten, sondern auch in ihrem sprachlichen und sozialen Verhalten. Durch Erfolge erleben sie sich als selbstwirksam und werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Die Kinder nehmen ihre eigenen Gefühle stärker wahr und können das eigene

Verhalten, Wünsche und Abneigungen genauer beschreiben. Sie lernen mit ihren Stärken und Schwächen differenzierter umzugehen. Sie verhalten sich untereinander wertschätzender und versuchen Vorbild für andere zu sein, indem sie einander zuhören und sich bemühen, Perspektiven des Anderen zu verstehen.

2.3 Didaktische Hinweise

Ein weiterer Bezug zur Leitperspektive wird in den didaktischen Hinweisen zum Mathematikunterricht sichtbar. Diese zeigen in der Beschreibung der Unterrichtskultur Aspekte der Grundprävention auf. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortungsbewusst mit sich selbst und anderen umzugehen. Die damit verbundene Grundhaltung der Lehrkraft trägt bei den Kindern zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Anerkennung und Wertschätzung sind grundlegende Merkmale einer gesundheitsförderlichen Schule und einer salutogenen Beziehungsgestaltung. Wertschätzung akzeptiert den anderen in seinem Anderssein und lässt dessen Meinung als gleichberechtigt gelten. Anerkennendes und wertschätzendes Verhalten wirken motivierend.

2.4 Methodische Hinweise

Um den Schülerinnen und Schülern die passende Unterstützung beim „Sachrechnen Lernen“ zu ermöglichen, bietet es sich an, dass die Kinder ihre eigenen Schulhoferlebnisse beschreiben. Was erleben sie in einer großen Pause, was können sie alles beobachten? Sie können einige Kleinsituationen nachspielen, die vorgespielte Situation mit eigenen Worten wiedergeben, selbst auf den Schulhof gehen, Fragen formulieren und diese vielleicht auch schon beantworten. Wenn dann noch eine Vielfalt von Lösungswegen zugelassen und Differenzierung bezüglich der Aufgabenstellung und Arbeitsmethoden angeboten wird, können die Kinder eine Beziehung zwischen der Umwelt und der Mathematik mit Hilfe eines fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts herstellen.

Um Sachrechnen zu lernen, bedarf es keines Lesenkönnens. Bilder, Zeichnungen, Geschichten, und Situationen aus dem Leben der Kinder ermöglichen einen Einstieg, um zu beschreiben, zu zählen und abzuzählen.

Mit der Bildvorlage 1 „Auf dem Schulhof“, der Bildvorlage 2 „Die Sportstunde“ und der Bildvorlage 3 „Der Schulausflug“ (Hübner u. a. Mathebaum, Mathematik für die Grundschulen, © Schroedel Verlag GmbH, Hannover 2003, Seiten 4 und 5, 68 und 69 sowie 98 und 99) und der Bildvorlage 4 (Krones, Steiner u. a. Flex und Flo, Sachrechnen und Größen Klasse 1, © Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers, Braunschweig 2008, Seite 25) kann das „Sachrechnen Lernen“ für das erste Schuljahr abgedeckt werden.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Beispiele werden Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Beispielcurriculum Grundschule Mathematik Klasse 1 dargestellt. Die dritte Spalte nennt Themen und Inhalte, die konkret den Unterricht betreffen. Hier stehen auch die aufgelisteten prozessbezogenen Kompetenzen des Faches Deutsch Bildungsplan 2016, die das wertschätzende Kommunizieren der Leitperspektive unterstützen. Die vierte Spalte zeigt Möglichkeiten auf, wie die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ in den Fachunterricht eingebunden werden kann.

3 Unterrichtsverlauf

3.1 Sachrechnen lernen

Zahlen und Operationen
ca. 5 – 10 Stunden (12. – 13. Woche)

Methodisch-didaktische Anmerkungen

Bei der Bildvorlage „Auf dem Schulhof“ können die Kinder ihr Können und Wissen bezüglich der Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum 0 – 12 zeigen und für numerische und mathematische Fragestellungen in ihrer Umwelt sensibilisiert werden. In einer angstfreien und lernförderlichen Umgebung kann so jedes einzelne Kind einen Bezug zu seiner eigenen Person herstellen und sich mit der vorgegebenen Gegebenheit identifizieren. Dabei erlebt sich jedes Kind in seiner Entwicklung begleitet und wertgeschätzt.

In dem vorliegenden Vorschlag wird der Fokus auf die zentralen Lern- und Handlungsfelder der Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ gelegt.

Im Anhang finden sich Denkanstöße zum wertschätzenden Kommunizieren und Handeln, Kontakte und Beziehungen aufbauen sowie zu Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen. Ein Beobachtungsbogen ermöglicht Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften den Lernstand festzuhalten.

Folgende Fragestellungen können die Lehrkraft in der Beobachtung der Kinder für deren weitere Entwicklung in der Planung, Umsetzung und Reflexion der vorliegenden Unterrichtseinheit leiten:

- Welche Möglichkeiten kann ich den Kindern anbieten, damit sie üben können, lösungsorientiert Konflikte und Stress zu bewältigen?
- Wie kann ich die Kinder dabei unterstützen, ressourcenorientiert zu denken und Probleme zu lösen?
- Welche Situationen kann ich den Kindern bieten, damit sie Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten können?
- In welchen Situationen kann ich beobachten, ob die Kinder wertschätzend kommunizieren und handeln? Die didaktisch gestuften prozessbezogenen Kompetenzen des „Zuhörens und Sprechens“ des Deutschunterrichts unterfüttern das wertschätzende Kommunizieren.
- Bei welchen Anlässen kann ich wie überprüfen, in welchem Ausmaß die Kinder Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren konnten?

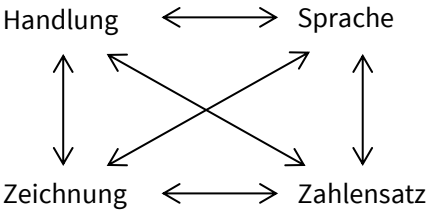
Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren</p> <p>1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2. Lösungswege anderer nachvollziehen und verstehen</p> <p>4. mathematische Fachbegriffe und Zeichen sachgerecht verwenden</p> <p>5. Aufgaben gemeinsam bearbeiten</p>	<p>3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen (1) über die Grundvorstellung der Addition und Subtraktion verfügen und diese nutzen (Zusammenfügen, Hinzufügen, Wegnehmen)</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (3) den Zusammenhang zwischen einfachen Situationen der realen Welt und der Mathematik erkennen, darstellen und auch im Austausch mit anderen beschreiben</p>	<p>Die Lehrkraft schreibt an die Tafel oder nennt:</p> <p>„Auf dem Schulhof“ Die Schülerinnen und Schüler erzählen von ihren Beobachtungen und Erlebnissen auf dem Schulhof.</p> <p>PbK Deutsch: Gespräche führen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesprächsanlässe aufgreifen, nutzen 2. Gesprächsregeln entwickeln und einhalten 3. Sprechbeiträge und Gespräche situationsangemessen planen <p>Einige Kinder spielen Szenen vor, andere Kinder beschreiben sie.</p> <p>PbK Deutsch: funktionsangemessen sprechen</p> <p>9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen</p> <p>ausdrucksvoll sprechen, etwas vortragen, szenisch spielen</p> <ol style="list-style-type: none"> 11. sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten 12. Situationen in verschiedenen Spielformen szenisch entfalten, verbale und non-verbale Ausdrucksmittel erproben 13. verstehend zuhören 	<p>Mögliche Begrifflichkeiten zur Addition: Hinzufügen, Zusammenfügen, Dazutun, Dazukommen, Dazulegen Mögliche Begriffe zur Subtraktion: Abziehen, Wegnehmen, ...</p> <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln • Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen <p>In dieser Unterrichtssituation können die Kinder u. a. üben, eigene Perspektiven wiederzugeben, in andere Rollen zu schlüpfen, andere Sichtweisen zu verstehen, aufmerksam zuzuhören, und sich an Regeln zu halten. Die Lehrkraft schafft eine Atmosphäre, in der jeder sich situationsangemessen einbringen kann und unterschiedliche Sichtweisen nebeneinander stehen bleiben können. Dadurch können die Kinder sich positiv wahrnehmen und Selbstvertrauen entwickeln. Das Rollenspiel unterstützt die Identitätsentwicklung.</p>

Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2.2. Argumentieren 3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p> <p>2.3. Problemlösen 4. Zusammenhänge erkennen und nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen (4) den Zusammenhang zwischen Addition und Subtraktion verstehen</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (3) den Zusammenhang zwischen einfachen Situationen der realen Welt und der Mathematik erkennen, darstellen und auch im Austausch mit anderen beschreiben (2) verschiedene Rechengeschichten vergleichen, auf ihre Plausibilität prüfen und mit anderen diskutieren</p>	<p>Wechsel der Darstellungsebenen</p> <p>Mit der Bildvorlage 1 „Auf dem Schulhof“ erleben die Kinder eine ihnen bekannte Situation.</p> <p>Mögliche Impulse zur Vertiefung der Bildanalyse: Was ist auf dem Bild alles zu sehen? Welche einzelnen Situationen lassen sich unterscheiden? Was machen die Kinder dort? Ich sehe drei Kinder, die ...</p> <p>PbK Deutsch: Gespräche führen 2. Gesprächsregeln entwickeln und einhalten</p> <p>funktionsangemessen sprechen 9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren</p> <p>ausdrucksvoll sprechen, etwas vortragen, szenisch spielen 13. verstehend zuhören 14. Beobachtungen wiedergeben 15. Verstehen zum Ausdruck bringen und bei Nichtverstehen nachfragen (prosodische Hilfen, Mimik, Gestik, Handzeichensysteme) 16. aktiv zuhören</p>	<p>Bilder derart auswählen, dass verschiedene Additionsaufgaben und Subtraktionsaufgaben möglich sind und die Kinder sich darüber austauschen können</p> <p>Tablet, Beamer</p> <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln • Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen <p>In dieser geführten Gesprächssituation können die Kinder u. a. üben, aufmerksam zuzuhören, Feedback zu geben und anzunehmen, Vorschläge einzubringen und sich an Regeln zu halten. Die Lehrkraft schafft eine Unterrichtskultur, in der ein Austausch von Lösungsideen und Lösungswegen ermöglicht wird, Fehler als Lernchancen gesehen werden und jeder entsprechend seines Lernstandes kognitiv aktiviert wird. Unter diesen Bedingungen kann sich jedes Kind als selbstwirksam erleben.</p>

Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2. Lösungswege anderer nachvollziehen und verstehen</p> <p>5. Aufgaben gemeinsam bearbeiten</p> <p>2.4 Modellieren 1. die relevanten Informationen aus Sachtexten und anderen Darstellungen der Lebenswirklichkeit entnehmen</p> <p>2. Sachsituationen oder -probleme in die Sprache der Mathematik übersetzen</p>	<p>3.1.1.1 Zahldarstellungen und Zahlbeziehungen verstehen (3) Zahleigenschaften und Zahlbeziehungen erkennen, beschreiben und darstellen</p> <p>(6) eigene Rechenwege beschreiben</p> <p>(7) verschiedene Rechenwege vergleichen</p> <p>(2) in der Grundrechenart Addition und Subtraktion zwischen den Darstellungsebenen wechselseitig übersetzen (Handlung, Sprache, Zeichnung, Zahlensatz)</p> <p>(4) den Zusammenhang zwischen Addition und Subtraktion verstehen</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (5) einfache mathematische Darstellungen in den Sachkontext übersetzen und interpretieren</p> <p>(6) mathematische Darstellungen in andere übertragen und miteinander vergleichen</p>	<p>Auf dem Schulhof</p> <p>Die Klasse erhält nun den Auftrag, auf den Schulhof zu gehen, Gruppen zu bilden, zu zählen und die Ergebnisse zu vergleichen.</p> <p>Wie viele Kinder sind in unserer Klasse?</p> <p>Wie viele Kinder spielen Ball?</p> <p>Wie viele Kinder springen mit dem Springseil?</p> <p>In welcher Gruppe spielen mehr Kinder?</p> <p>PbK Deutsch: funktionsangemessen sprechen 9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren</p> <p>ausdrucksvoll sprechen, etwas vortragen, szenisch spielen 13. verstehend zuhören 14. Beobachtungen wiedergeben 16. aktiv zuhören</p>	<p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> wertschätzend kommunizieren und handeln ressourcenorientiert denken und Probleme lösen <p>In dieser Situation können die Kinder u. a. üben, sich Informationen zur Lösung von Aufgaben zu beschaffen, gemeinsam Lösungsideen zu entwickeln und zu diskutieren. Die Lehrkraft unterstützt die Lernentwicklung eines jeden Kindes durch individuell angepasste Hilfestellungen.</p>

Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.2. Argumentieren</p> <p>1. Fragen stellen, Vermutungen äußern</p> <p>2. mathematische Zusammenhänge erkennen und beschreiben</p> <p>3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p>	<p>3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen (2) in der Grundrechenart Addition und Subtraktion zwischen den Darstellungsebenen wechselseitig übersetzen (Handlung, Sprache, Zeichnung, Zahlensatz)</p> <p>(4) den Zusammenhang zwischen Addition und Subtraktion verstehen</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (4) mathematische Darstellungen (Zeichnungen) entwickeln sowie Materialien (z. B. Plättchen) zur Darstellung mathematischer Sachverhalte nutzen</p>	<p>Im Klassenzimmer</p> <p>Im Klassenzimmer zurück, wird die bildlich dargestellte Situation erneut erfasst.</p> <p>Bevor die Kinder sich in Partnerarbeit die vorgegebene Situation in allen Details erarbeiten, kann noch einmal die Bedeutung des Plus- und Minuszeichens erfolgen.</p> <p>Mögliche Impulse: Zu welchem Ausschnitt auf der Bildseite passt das Pluszeichen? Zu welchem Ausschnitt auf der Bildseite passt das Minuszeichen?</p> <p>PbK Deutsch: Gespräche führen 1. Gesprächsanlässe aufgreifen, nutzen und schaffen 2. Gesprächsregeln entwickeln und einhalten 3. Sprechbeiträge und Gespräche situationsangemessen planen</p>	<p>Die Addition und die Subtraktion handelnd mit Materialien erfahren: Plättchen legen und zusammenführen oder wegnehmen, Steckwürfel zusammenfügen oder wegnehmen, Arbeit mit den Rechenschiffchen, ...</p>

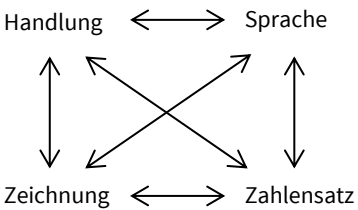
Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren</p> <p>1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2. Lösungswege anderer nachvollziehen und verstehen</p> <p>4. mathematische Fachbegriffe und Zeichen sachgerecht verwenden</p> <p>5. Aufgaben gemeinsam bearbeiten</p> <p>2.2. Argumentieren</p> <p>1. Fragen stellen, Vermutungen äußern</p> <p>2. mathematische Zusammenhänge erkennen und beschreiben</p> <p>3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p> <p>2.3. Problemlösen</p> <p>4. Zusammenhänge erkennen und nutzen</p>	<p>3.1.1.1</p> <p>Zahldarstellungen und Zahlbeziehungen verstehen</p> <p>(3) Zahleigenschaften und Zahlbeziehungen erkennen, beschreiben und darstellen</p>	<p>3.1.1.3</p> <p>In Kontexten rechnen</p> <p>(5) einfache mathematische Darstellungen in den Sachkontext übersetzen und interpretieren</p> <p>(3) den Zusammenhang zwischen einfachen Situationen der realen Welt und der Mathematik erkennen, darstellen und auch im Austausch mit anderen beschreiben</p>	<p>Arbeit mit der Bildvorlage 1:</p> <p>Welche Fragen können formuliert werden, die anhand der Bildvorlage beantwortet werden können?</p> <p>Fragen und Antworten mündlich einüben Verschiedene Lösungswege notieren</p> <p>PbK Deutsch: funktionsangemessen sprechen</p> <p>4. Anliegen, Bedürfnisse und Befindlichkeiten in angemessener Form zum Ausdruck bringen</p> <p>6. Sprache bewusst einsetzen und reflektieren</p> <p>7. über Lernerfahrungen sprechen</p> <p>9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren, argumentieren, appellieren, Feedback geben</p> <p>10. Fachbegriffe nutzen</p>	<p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> wertschätzend kommunizieren und handeln ressourcenorientiert denken und Probleme lösen <p>Hier können die Kinder üben, einen komplexen Sachverhalt gedanklich zu durchdringen und zu verstehen sowie ihn mit mathematischen Fragen in Beziehung zu setzen. Im Gespräch mit anderen üben sie, ihre Gedanken adressatengerecht zu formulieren. Sie erfahren, dass es verschiedene Lösungswege geben kann. Die Lehrkraft kann u. a. als Modell wirken, indem sie zuerst ein Beispiel laut durchdenkt.</p>

Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2. Lösungswege anderer nachvollziehen und verstehen</p> <p>2.2. Argumentieren 3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p> <p>2.3. Problemlösen 4. Zusammenhänge erkennen und nutzen</p> <p>2.5 Darstellen 3. Darstellungen miteinander vergleichen</p>	<p>3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen (1) über die Grundvorstellung der Addition verfügen und diese nutzen (Zusammenfügen, Hinzufügen)</p> <p>(2) in der Grundrechenart Addition zwischen den Darstellungsebenen wechselseitig übersetzen (Handlung, Sprache, Zeichnung, Zahlensatz)</p> <p>(6) eigene Rechenwege beschreiben</p> <p>(7) verschiedene Rechenwege vergleichen</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (1) einfache Sachaufgaben lösen</p> <p>(3) den Zusammenhang zwischen einfachen Situationen der realen Welt und der Mathematik erkennen, darstellen und auch im Austausch mit anderen beschreiben</p>	<p>Gruppen- oder Partnerarbeit</p> <p>Die Kinder übertragen in Gruppen- oder Partnerarbeit die Handlungen in eine Additions- oder Subtraktionsaufgabe (Zahlensatz) der Bildvorlage und notieren sie.</p> <p>PbK Deutsch: funktionsangemessen sprechen</p> <p>4. Anliegen, Bedürfnisse und Befindlichkeiten in angemessener Form zum Ausdruck bringen</p> <p>5. Konflikte mit anderen diskutieren und klären</p> <p>6. Sprache bewusst einsetzen und reflektieren</p> <p>7. über Lernerfahrungen sprechen</p> <p>9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren, argumentieren, appellieren, Feedback geben</p> <p>10. Fachbegriffe nutzen</p> <p>ausdrucksvoll sprechen, etwas vortragen, szenisch spielen</p> <p>14. Beobachtungen wiedergeben</p> <p>15. Verstehen zum Ausdruck bringen und bei Nichtverstehen nachfragen (prosodische Hilfen, Mimik, Gestik, Handzeichensysteme)</p> <p>16. aktiv zuhören</p>	<p>Wechselseitige Übersetzung:</p>  <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen <p>In dieser Gruppensituation können die Kinder u. a. üben, aufmerksam zuzuhören, gemeinsam an gesetzten Zielen zu arbeiten, ihre Meinung und Vorschläge angemessen zu äußern und sich gegenseitig zu unterstützen. Voraussetzung dafür sind bereits ritualisierte Regeln der Gruppen- und Partnerarbeit und klare Arbeitsanweisungen von Seiten der Lehrkraft.</p>

Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2. Lösungswege anderer nachvollziehen und verstehen</p> <p>2.2. Argumentieren 3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p> <p>2.3. Problemlösen 4. Zusammenhänge erkennen und nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen (6) eigene Rechenwege beschreiben</p> <p>(7) verschiedene Rechenwege vergleichen</p> <p>(5) strategische Werkzeuge des Zahlenrechnens verstehen und aufgabenadäquat nutzen:</p> <p>zerlegen und zusammensetzen Analogien bilden von Hilfsaufgaben ableiten Aufgaben verändern, tauschen</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (5) einfache mathematische Darstellungen in den Sachkontext übersetzen und interpretieren</p> <p>(6) mathematische Darstellungen in andere übertragen und miteinander vergleichen</p>	<p>Präsentation aller Gruppen- und Partnerarbeitsergebnisse</p> <p>Möglicher Impuls: Welcher Bildausschnitt passt zu welchem Zahlensatz? Begründet eure Notation.</p> <p>PbK Deutsch: funktionsangemessen sprechen 4. Anliegen, Bedürfnisse und Befindlichkeiten in angemessener Form zum Ausdruck bringen 6. Sprache bewusst einsetzen und reflektieren 7. über Lernerfahrungen sprechen 9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren, argumentieren, appellieren, Feedback geben 10. Fachbegriffe nutzen</p>	<p>Beamer, Tablet</p> <p>Da verschiedene Interpretationen der Darstellungen möglich sind, gibt es auch unterschiedliche Gleichungen: Plus- und Minusaufgaben, dreigliedrige Terme, Ergänzungsaufgaben, Tausch- und Umkehraufgaben.</p> <p>Mögliche Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Gleichungen zu einer Situation notieren • Anzahl der Klassengröße verändern • Darstellungsform mit Strichmännchen durchführen • eigene Rechengeschichten zu Bildern oder Zahlensätzen erfinden • ... <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln <p>In dieser Phase können die Kinder u. a. üben, ihre Gedanken zu mathematischen Inhalten zu äußern sowie Entscheidungen zu fällen und begründen. Sie lernen andere Lösungswege kennen. Für die Lehrkraft werden die verschiedenen Denk- und Handlungsweisen sichtbar und können für folgende Lernangebote nutzbar gemacht werden.</p>

Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>5. Aufgaben gemeinsam bearbeiten</p> <p>2.2. Argumentieren 1. Fragen stellen, Vermutungen äußern</p> <p>2. mathematische Zusammenhänge erkennen und beschreiben</p> <p>3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p> <p>2.4 Modellieren 1. die relevanten Informationen aus Sachtexten und anderen Darstellungen der Lebenswirklichkeit entnehmen</p> <p>2. Sachsituationen oder Probleme in die Sprache der Mathematik übersetzen</p> <p>3. Sachsituationen oder Probleme innermathematisch lösen</p> <p>4. mathematische Lösungen auf die Ausgangssituation beziehen und überprüfen</p>	<p>3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen (1) über die verschiedenen Grundvorstellungen der vier Grundrechenarten verfügen und diese individuell nutzen (Zusammenfügen, Hinzufügen, Abziehen, Ergänzen)</p> <p>(6) eigene Rechenwege beschreiben</p> <p>(7) verschiedene Rechenwege vergleichen</p> <p>(5) strategische Werkzeuge des Zahlenrechnens verstehen und aufgabenadäquat nutzen: zerlegen und zusammensetzen Analogien bilden von Hilfsaufgaben ableiten Aufgaben verändern, tauschen</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (3) den Zusammenhang zwischen einfachen Situationen der realen Welt und der Mathematik erkennen, darstellen und auch im Austausch mit anderen beschreiben</p> <p>(5) einfache mathematische Darstellungen in den Sachkontext übersetzen und interpretieren</p>	<p>Aktivitäten auf dem Schulhof</p> <p>Um über weitere Rechengeschichten zu der Situation „Auf dem Schulhof“ zu verfügen, erhalten die Kinder den Auftrag für die kommende Pause, noch einmal genau zu beobachten, welche Aktivitäten auf ihrem Schulhof zu sehen sind.</p> <p>PbK Deutsch: ausdrucksvoll sprechen, etwas vortragen, szenisch spielen 14. Beobachtungen wiedergeben 15. Verstehen zum Ausdruck bringen 16. aktiv zuhören und dabei gesprochene Sprache reflektieren</p> <p>Diese malen sie dann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit, bearbeiten und präsentieren sie.</p>	<p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln • Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen • ressourcenorientiert denken und Probleme lösen <p>Hier können die Kinder u. a. üben, Versuchen zu widerstehen, Aktivitäten zu planen und umzusetzen sowie Schlussfolgerungen aus ihren Beobachtungen zu ziehen. Die Lehrkraft kann u. a. erfolgreiches Handeln der Kinder unterstützen, indem sie mit ihnen eine systematische Herangehensweise an die Aufgabe erarbeitet. Damit unterstützt sie die Selbstregulationsfähigkeit der Kinder.</p>

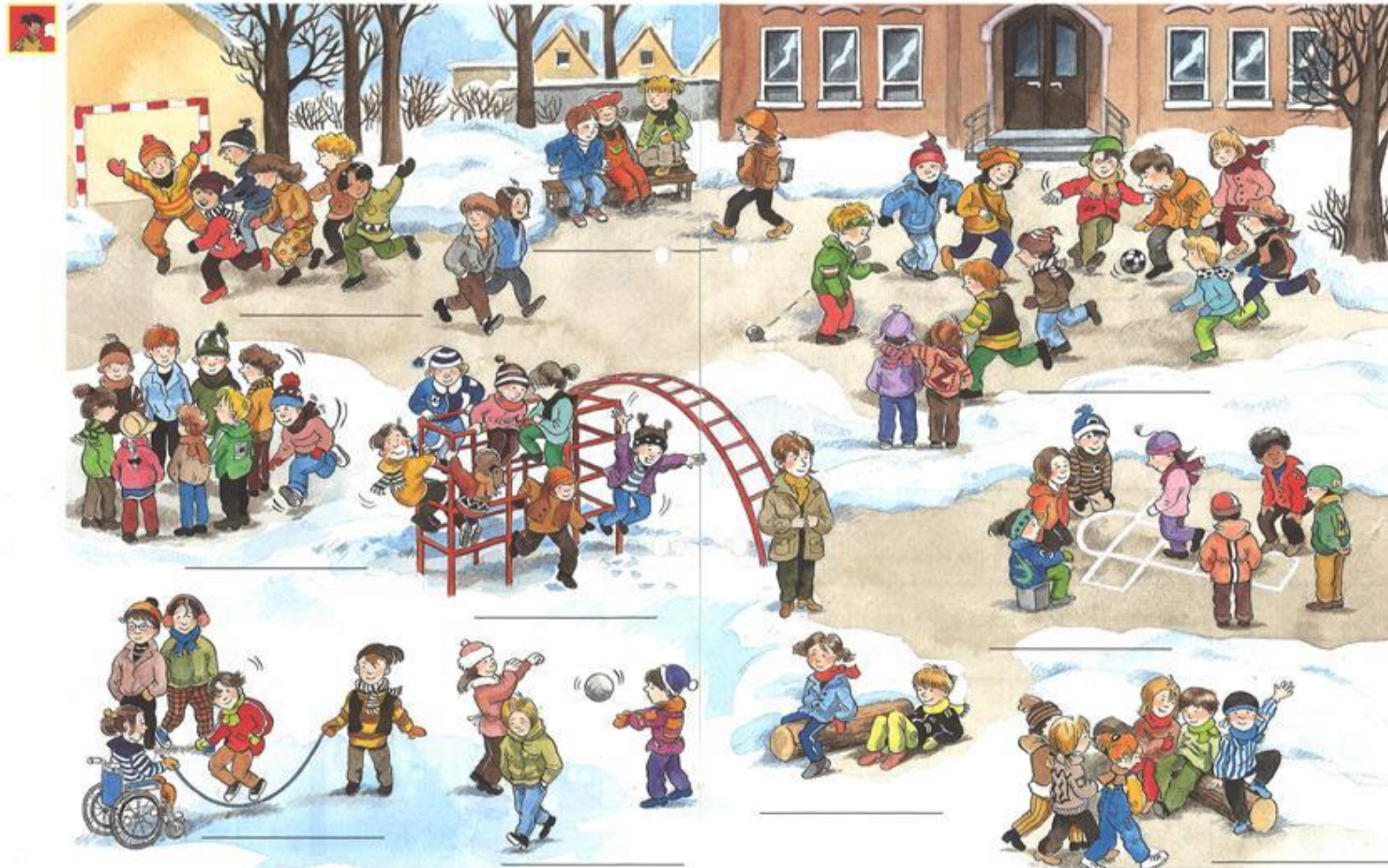
Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können				
<p>2.1. Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben 2. Lösungswege anderer nachvollziehen und verstehen 5. Aufgaben gemeinsam bearbeiten</p> <p>2.2. Argumentieren 1. Fragen stellen, Vermutungen äußern 2. mathematische Zusammenhänge erkennen und beschreiben 3. eigene Denk- und Lösungswege</p> <p>2.3. Problemlösen 1. mathematische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bearbeitung problemhaltiger Aufgaben anwenden 4. Zusammenhänge erkennen und nutzen 5. Zusammenhänge auf ähnliche Sachverhalte übertragen</p> <p>2.4 Modellieren 1. die relevanten Informationen aus Sachtexten und anderen Darstellungen der Lebenswirklichkeit entnehmen 2. Sachsituationen oder Probleme in die Sprache der Mathematik übersetzen</p>	<p>3.1.1.1 Zahldarstellungen und Zahlbeziehungen verstehen (3) Zahleigenschaften und Zahlbeziehungen erkennen, beschreiben und darstellen</p> <p>3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen (1) über die Grundvorstellung der Addition verfügen und diese nutzen (Zusammenfügen, Hinzufügen) (2) in der Grundrechenart Addition zwischen den Darstellungsebenen wechselseitig übersetzen (Handlung, Sprache, Zeichnung, Zahlensatz) (4) den Zusammenhang zwischen Addition und Subtraktion verstehen (5) strategische Werkzeuge des Zahlenrechnens verstehen und aufgabenadäquat nutzen: Analogien bilden von Hilfsaufgaben ableiten Aufgaben verändern, tau-</p>	<p>3.1.1.3 In Kontexten rechnen (1) einfache Sachaufgaben lösen und eigene Rechengeschichten zu Bildern oder Zahlensätzen erfinden und notieren (2) verschiedene Rechengeschichten vergleichen, auf ihre Plausibilität prüfen und mit anderen diskutieren (3) den Zusammenhang zwischen einfachen Situationen der realen Welt und der Mathematik erkennen, darstellen und im Austausch mit anderen beschreiben (4) mathematische Darstellungen (Zeichnungen) entwickeln sowie Materialien (z. B. Plättchen) zur Darstellung mathematischer Sachverhalte nutzen (5) einfache mathematische Darstellungen in den Sachkontext übersetzen und interpretieren</p>	<p>Weitere Bildvorlagen Die weiteren Bildvorlagen 2, 3 und 4 eignen sich ebenso für die Kinder der ersten Klasse. Geht man diese Situationen in der gleichen Weise an, erleben sich die Kinder in einer sicheren Arbeitsumgebung. Sie kennen den Ablauf, können ihre Fähigkeiten einbringen und sich als selbstwirksam erleben. Mit diesen Abläufen erfahren die Kinder im geschützten Raum die Möglichkeit selbstständig oder mit dem Partner oder der Gruppe zu arbeiten. Die Auseinandersetzung mit einem solchen problemorientierten Unterricht ermöglicht den Kindern Sachzusammenhänge zu verstehen, in und mit ihnen zu arbeiten, den Zahlenraum zu erweitern, die notwendigen Rechenoperationen und die passenden Größenbereiche zu kennen, Sachstrukturen in mathematische Strukturen umzuwandeln und Problemlösetechniken anzuwenden.</p> <p>PbK Deutsch: Gespräche führen 1. Gesprächsanlässe aufgreifen, nutzen 2. Gesprächsregeln entwickeln und einhalten 3. Sprechbeiträge und Gespräche situationsangemessen planen</p> <p>funktionsangemessen sprechen 4. Anliegen, Bedürfnisse und Befindlichkeiten in angemessener Form zum Ausdruck bringen 5. Konflikte mit anderen diskutieren und</p>	<p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> wertschätzend kommunizieren und handeln Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen <p>Durch die Wiederholung der Aufgaben mit anderen Materialien können sich die o. g. Fähigkeiten und Fertigkeiten festigen und die fachbezogene und soziale Selbstwirksamkeitserwartung der Kinder können gestärkt werden. Die Lehrkraft kann den Lernfortschritt beobachten, begleiten und durch individuelle Lernangebote unterstützen.</p>

<p>3. Sachsituationen oder Probleme innermathematisch lösen</p> <p>4. mathematische Lösungen auf die Ausgangssituation beziehen und überprüfen</p>	<p>schen</p> <p>(6) eigene Rechenwege beschreiben</p> <p>(7) verschiedene Rechenwege vergleichen</p> <p>3.1.3.1 Größenvorstellungen anbahnen und entwickeln</p> <p>(3) Euro und Cent unterscheiden und Geldbeträge bestimmen</p> <p>(7) ihre Größenvorstellungen bei einfachen Schätzaufgaben anbahnen und anwenden</p>	<p>(6) mathematische Darstellungen in andere übertragen und miteinander vergleichen</p> <p>Bildvorlage 4:</p> <p>3.1.3.2 Mit Größen in Sachsituationen umgehen</p> <p>(2) Größenangaben aus Darstellungen ihrer Erfahrungswelt entnehmen, dokumentieren und deuten (Tabelle, Bilder, einfache Texte)</p> <p>(3) einfache Sachprobleme mit Größen aus ihrer Erfahrungswelt lösen</p> <p>(4) eigene Sachaufgaben mit Größen erfinden</p>	<p>klären</p> <p>6. Sprache bewusst einsetzen und reflektieren</p> <p>7. über Lernerfahrungen sprechen</p> <p>9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren, argumentieren, appellieren, Feedback geben</p> <p>10. Fachbegriffe nutzen</p> <p>ausdrucksvoll sprechen, etwas vortragen, szenisch spielen</p> <p>11. sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten</p> <p>12. Situationen in verschiedenen Spielformen szenisch entfalten, verbale und non-verbale Ausdrucksmittel erproben</p> <p>13. verstehend zuhören</p> <p>14. Beobachtungen wiedergeben</p> <p>15. Verstehen zum Ausdruck bringen und bei Nichtverstehen nachfragen (prosodische Hilfen, Mimik, Gestik, Handzeichensysteme)</p> <p>16. aktiv zuhören</p>	<p>Wechselseitige Übersetzung:</p>  <p>Das Diagramm zeigt vier Begriffe in einem quadratischen Arrangement: Handlung (oben links), Sprache (oben rechts), Zeichnung (unten links) und Zahlensatz (unten rechts). Zwischen Handlung und Sprache befindet sich ein horizontaler Doppelpfeil. Zwischen Zeichnung und Zahlensatz befindet sich ein horizontaler Doppelpfeil. Zwischen Handlung und Zahlensatz befindet sich ein vertikaler Doppelpfeil. Zwischen Sprache und Zeichnung befindet sich ein vertikaler Doppelpfeil. Zusätzlich gibt es zwei diagonale Doppelpfeile, die jeweils gegenüberliegende Ecken verbinden (Handlung-Zahlensatz und Sprache-Zeichnung).</p>
--	--	---	---	--

3.2 Bildvorlage 1

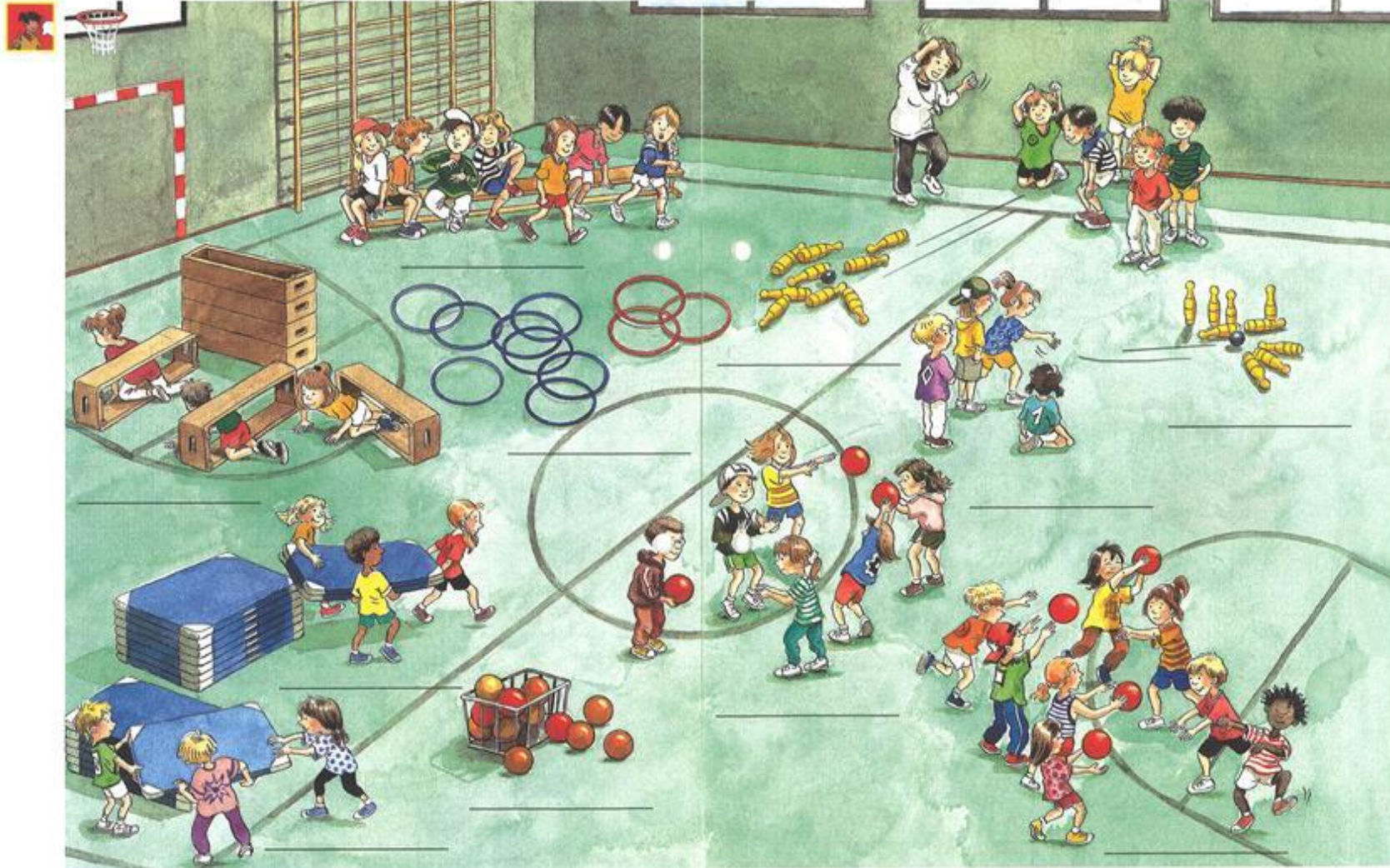
Rechnen bis 12

Auf dem Schulhof



Rechnen bis 12

Die Sportstunde



Rechnen bis 20



Der Schulausflug





4 Anhang

L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder	
Denkanstöße	Wertschätzend kommunizieren und handeln
Welche Unterstützung benötigen die Kinder, damit sie bereits in der ersten Klasse eigene Gefühle wahrnehmen können?	eigene Gefühle wahrnehmen
Welche Spielformen bieten sich an, um das Zuhören einzuüben?	dem anderen zuhören
Welches Wortmaterial eignet sich, damit die Kinder andere Mitschülerinnen und Mitschüler loben können?	Lob geben
Welches Wortmaterial benötigen die Kinder, um konstruktive und unterstützende Rückmeldung geben zu können?	konstruktive und unterstützende Rückmeldung geben
Welche Rollenspiele und Spielformen eignen sich, damit die Kinder konstruktiv Rückmeldung geben können?	Feedback annehmen können
Welche beispielhaften Situationen eignen sich, damit die Kinder die Notwendigkeit erfahren, sich an gemeinsam erarbeitete Regeln zu halten?	sich an Regeln halten
Welche Unterstützungen benötigen die Kinder, um die gemeinsam gesetzten Ziele zu akzeptieren?	gemeinsam gesetzte Ziele akzeptieren
Denkanstöße	Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten
Welche Übungsformen benötigen die Kinder, damit sie bereits in der ersten Klasse aufmerksam zuhören?	aufmerksam zuhören
Welches Wortmaterial erleichtert den Kindern, Anerkennung gegenüber dem anderen auszudrücken?	Anerkennung gegenüber dem anderen ausdrücken
Welche Spielanlässe bieten sich an, damit die Kinder lernen, wie man sich einer Gruppe zugehörig fühlen kann?	sich einer Gruppe zugehörig fühlen
Welche Unterstützung benötigen die Kinder, um in einer Gruppe mit anderen zusammenzuarbeiten?	in einer Gruppe mit anderen zusammenarbeiten
Welche Themen eignen sich, damit die Kinder lernen können, Vorschläge zu machen?	Vorschläge machen

Denkanstöße	Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen
Welche Anlässe, welche Situationen bieten sich an, damit die Kinder sich selbst erleben können?	sich selbst erleben, wahrnehmen
Welche Spielanlässe bieten sich an, damit die Kinder lernen, sich situationsbezogen zu verhalten?	sich situationsbezogen verhalten können
Welche Themen bieten sich an, damit die Kinder unterstützt werden können, ihre eigene Meinung angemessen zu äußern?	eigene Meinung angemessen äußern können
Welche Unterstützung benötigen die Kinder zu erkennen, dass eine andere Person Hilfe benötigt?	erkennen, wenn andere Hilfe benötigen
<p>Welche Situationen bieten sich an, damit die Kinder sich über Freundschaft bereits in der ersten Klasse austauschen können?</p> <p>Welche Möglichkeiten können genutzt werden, um in spielerischer Form „Freundschaften“ zu erproben?</p>	Freundschaften aufbauen
Welche Strategien werden den Kindern angeboten, damit sie Konflikte diskutieren, klären, versachlichen und beenden können?	Konflikte gewaltfrei lösen
<p>Welche Gelegenheiten werden den Kindern angeboten, damit sie Lernprozesse bewusst wahrnehmen?</p> <p>Welche Hilfen erhalten die Kinder, um die Fähigkeit des selbstgesteuerten Lernens zu entwickeln?</p>	selbstgesteuertes Lernen nutzen: „Hilf mir es selbst zu tun, aber lass mir Zeit dafür.“

Beobachtungsbogen von

Ich kann schon ...	So schätze ich dich ein ...	So möchte ich weiterarbeiten ...
Wertschätzend kommunizieren und handeln meine Gefühle wahrnehmen anderen zuhören loben Rückmeldung geben Rückmeldung annehmen		
Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten aufmerksam zuhören in einer Gruppe mit anderen zusammenarbeiten Vorschläge machen mich an Regeln halten Ziele einhalten		
Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen mich selbst erleben, wahrnehmen mich gut verhalten meine Meinung äußern erkennen, wenn andere Hilfe benötigen Freundschaften aufbauen Konflikte gewaltfrei lösen mein Lernen selbst steuern		

Datum, Unterschrift:

